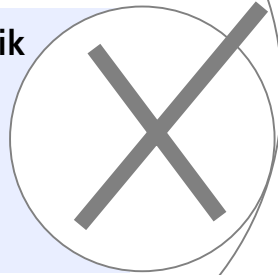


Wie zukunftsfest ist die **Arbeits- und Personalpolitik** von Unternehmen in Schwaben?

**Befragung** der Wirtschaftsjunioren Schwaben bei Unternehmen im Einzugsbereich der IHK Schwaben, die ihre Produkte/Dienstleistungen bereits an den demografischen Wandel angepasst haben.



September 2009

## Demografischer Wandel: Chancen – ~~Konzepte~~ – Erfolge

**Prämierung** für herausragende kreative Konzepte im Hinblick auf den demografischen Wandel in Bayerisch-Schwaben

Sehr geehrte Unternehmerin,  
sehr geehrter Unternehmer,

die Bevölkerung wird weniger,  
die Bevölkerung wird älter,  
die Bevölkerung wird bunter.

Der demografische Wandel ist ein schleichender Prozess. Seine massiven und vielschichtigen Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit werden oft nicht ausreichend wahrgenommen.

Um aber zukunfts- und wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Sie sich als Unternehmerin oder Unternehmer besser früher als später den Herausforderungen des demografischen Wandels stellen.

Die Wirtschaftsjunioren (WJ) Schwaben – bundesweit der größte Jungunternehmerverband – wollen mit ihrer Befragung Unternehmen im Einzugsbereich der IHK Schwaben herausfiltern, die sich bereits dem demografischen Wandel überzeugend gestellt haben.

**Aus den ausgefüllten Fragebogen wird eine Jury drei Unternehmen in den Kategorien Arbeitnehmer, Produkte und Dienstleistungen prämiieren.**

Ausgezeichnet werden erfolgversprechende bzw. bereits erfolgreiche kreative Konzepte. **Die Preisverleihung findet am 1. Dezember 2009 in der IHK in Augsburg statt.** Einladung und Programm zu dieser Veranstaltung erhalten Sie rechtzeitig.

Machen Sie mit! Unterstützen Sie die Aktion der Wirtschaftsjunioren Schwaben und beschreiben Sie, wie Sie dem demografischen Wandel begegnen.

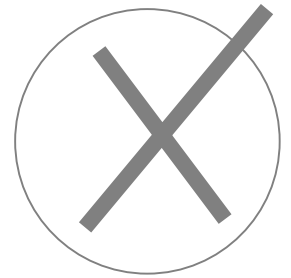
Füllen Sie einfach den Fragebogen aus und schicken oder faxen Sie ihn an die IHK Schwaben – die Anschrift finden Sie oben auf dem Fragebogen. Vielleicht sind Sie ja einer der Preisträger!

Ihre Angaben sind selbstverständlich freiwillig und werden ausschließlich für diese Aktion verwendet.

**Die Auswertungsergebnisse erfahren Sie ebenfalls in der Veranstaltung am 1. Dezember 2009 und aus der Presse.**

Wir sind gespannt auf Ihre Ideen, Lösungen und Konzepte!  
Für Ihre Beantwortung sagen wir ganz herzlich danke!

Dr. Andreas Kopton  
Präsident der IHK Schwaben



## 1. Betriebliche Förderungsmaßnahmen und Know-how

Das Wissen und die Leistungsfähigkeit der einzelnen Mitarbeiter sind wichtige Teile des Kapitals eines Unternehmens.

Zunächst geht es darum, wie Ihre Angestellten in Ihrem Betrieb fachlich und gesundheitlich gefördert werden.

### a. Wie oft nutzen Ihre Arbeitnehmer Weiterbildungsangebote?

Nie  selten  ab und zu  häufig  sehr häufig

### b. Stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

(mehrere Kreuze möglich)

- Wir haben ein durchstrukturiertes Weiterbildungskonzept.
- Wir ermutigen alle Angestellten aktiv, sich an Weiterbildungsmaßnahmen zu beteiligen.
- Frauen beteiligen sich in unserem Betrieb seltener an Weiterbildungen als Männer.
- Unsere ausländischen Mitarbeiter beteiligen sich seltener an Weiterbildungen als deutsche.
- Bei uns nehmen hauptsächlich junge Mitarbeiter an Weiterbildungsmaßnahmen teil.
- Wir legen großen Wert auf die Weiterbildung unserer älteren Mitarbeiter.
- Unsere Weiterbildungsmaßnahmen betreffen auch soziale Fähigkeiten wie Kommunikation oder Teamarbeit.
- Wir behandeln ausschließlich hochkomplexe Inhalte in Weiterbildungsmaßnahmen.
- Wir vergeben eine Prämierung für Weiterbildung.
- Wir investieren heute mehr in die Bildung unserer Mitarbeiter als vor fünf Jahren.

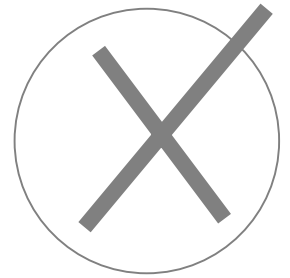
### c. Wie transferieren Sie Wissen in Ihrem Unternehmen?

(mehrere Kreuze möglich)

- durch Ausbildung
- durch Mentoren
- durch altersgemischte Teamarbeit (Tandemsystem)
- durch interne Schulungen
- durch externe Schulungen

### d. Unterstützen Sie die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter durch gezielte Maßnahmen?

- nein
- ja, durch folgende: \_\_\_\_\_



## 2. Arbeitskräftesicherung

Eine berufliche Biografie ist heute nicht selten geprägt von Brüchen. Manche Arbeitnehmer haben Probleme beim Wiedereinstieg und Unternehmen suchen qualifizierte Mitarbeiter. Um diese an das Unternehmen zu binden, bedarf es entsprechender Maßnahmen.

- a. Reagiert Ihr Unternehmen auf berufliche Wiedereinsteiger (z.B. nach Krankheit oder Elternzeit) mit entsprechenden Maßnahmen?

nein

ja, mit folgenden: \_\_\_\_\_

- b. Wodurch haben Sie die in der letzten Zeit eingestellten Arbeitnehmer gefunden?

(mehrere Kreuze möglich)

Agentur für Arbeit

Stellenausschreibung intern

Stellenausschreibung extern

Initiativbewerbung

Zeitarbeitsfirma

Durch: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

- c. Hat die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise Einfluss auf die Einstellung gegenüber älteren Arbeitnehmern in Ihrem Unternehmen?

nein

ja, weil: \_\_\_\_\_

- d. Welche Mitarbeitergruppierungen, glauben Sie, werden in Ihrem Unternehmen künftig prozentual steigen?

(mehrere Kreuze möglich)

Die über 50-Jährigen

Frauen

Niederqualifizierte

Mitarbeiter mit Migrationshintergrund

Andere, nämlich: \_\_\_\_\_

- e. Welche der folgenden Maßnahmen sind Ihnen wichtig?

(mehrere Kreuze möglich)

Kontakt zu Schulen

Kontakt zu Universitäten

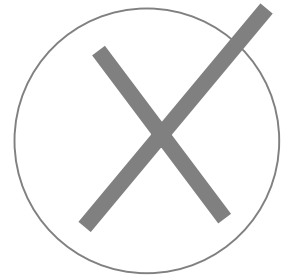
Angebot von Praktika

Angebot von Schnupperlehren

Tag der offenen Tür

Zusammenarbeit mit Institutionen wie IHK

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit



## 3. Dienstleistungen und Produkte

Der demografische und soziostrukturelle Wandel stellt die Wirtschaft vor neue Herausforderungen – kreative Lösungen sind gefragt!

- a. Führen Sie bereits Produkte/Dienstleistungen in Ihrem Sortiment, die speziell an den demografischen Wandel angepasst sind?

Nein

Ja, insbesondere: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

- b. Entwickeln Sie derzeit Produkte/Dienstleistungen, die an den demografischen Wandel angepasst sind?

Nein

Ja, speziell: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## 4. Familienfreundlichkeit

Maßnahmen, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern, steigern unter anderem die Attraktivität des Arbeitsplatzes. Zudem reduzieren sie beispielsweise Wiederbeschaffungs- und Fluktuationskosten.

- a. Arbeitszeitregelungen

(mehrere Kreuze möglich)

Gleitzeit

Sabbatical (berufliche Auszeit)

Teilzeitarbeit

Teilzeitarbeit während der Elternzeit

Weiterbildung während der Elternzeit

Mutterschaftsurlaub (über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehend)

Sonstiges, nämlich \_\_\_\_\_

- b. Kinderbetreuung

(mehrere Kreuze möglich)

Betriebseigene Kinderbetreuung

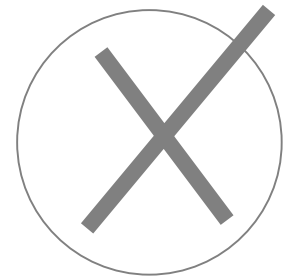
Hilfe bei der Vermittlung von privater Kinderbetreuung

Monatlicher Zuschuss zu Betreuungskosten

Freiwillig gewährte Arbeitsunterbrechungen wegen Kinder oder Angehörigenbetreuung

Sonstiges, nämlich \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



## c. Arbeitsplatz

(mehrere Kreuze möglich)

- Eltern-Kind-Büro
- Angepasste sanitäre Anlagen für Kinder, Ältere und Behinderte
- Heimarbeit über Telefon oder Internet
- Mobiler Arbeitsplatz
- Sonstiges, nämlich \_\_\_\_\_

## 5. Soziales Engagement

Soziales Engagement ist sinnvoll und wichtig, z.B. durch Finanzierung langfristiger Schulstipendien oder durch die Unterstützung des Sports als Mittel der Persönlichkeitsbildung etc.

In welcher Form engagieren Sie sich sozial?

---

---

## 6. Angaben zu Ihrem Unternehmen

Abschließend bitten wir Sie noch um einige Angaben zu Ihrem Unternehmen

- a. Wie viele Beschäftigte hat Ihr Unternehmen? .....
- b. Wie hoch ist der prozentuale Anteil Ihrer Mitarbeiter?
  - unter 25 Jahre .....
  - über 50 Jahre .....

**Sie haben es geschafft!** Nun benötigen wir nur noch die Angaben zu Ihrem Unternehmen. Vielen Dank für Ihre Geduld und viel Glück bei der Auslosung!

Name Ihres Unternehmens (Firmenstempel)

Ansprechpartner: .....

Telefondurchwahl: .....

Die Wirtschaftsjuvenoren Schwaben freuen sich auf Ihren ausgefüllten Fragebogen!

Mag. jur. Susen Knabner  
Regionalsprecherin der Wirtschaftsjuvenoren Schwaben

